

Bundeskammer für
Arbeiter und Angestellte
Prinz-Eugen-Str. 20-22
1040 Wien

WP-2015-31046

MMag. Peter Hilpold / R

1461

29.12.2015

Betrifft: Klima- und Energiefonds Jahresprogramm 2016

Bezug: Ihr Schreiben vom 22.12.2015
zust. Referent: Christoph Streissler

Sehr geehrter Herr Dr. Streissler,

die Kammer für Arbeiter und Angestellte für Tirol nimmt zum Jahresprogramm 2016 des Klima- und Energiefonds wie folgt Stellung:

Das neue Jahresprogramm sieht ein neues Bündel an Förderungen vor, die unter dem Titel „Programmlinienübergreifend“ geführt wird. Gerade die Speicherinitiative (Punkt 1.1) sowie die Klimawandelanpassungsmodellregionen (Punkt 1.2) sehen wir positiv, das jeweilige Budgetvolumen von 1 Million Euro ist allerdings deutlich geringer als die meisten anderen Förderprogramme und damit unzureichend, wenn man einen wirklichen Anreiz- oder Lenkungseffekt erwarten wollte.

Positiv ist aus unserer Sicht innerhalb des Verkehrskapitels die explizite Förderung von Pendlern beim Umstieg auf elektrobetriebenen Individualverkehr (E-Pendler). Da unter diesem Punkt besonders die Modellregionen angeführt werden, sollte klargestellt werden, dass alle Pendler mögliche Förderwerber sind und nicht nur jene in den sieben Modellregionen.

Mit 8 Mio. Euro werden weiterhin umfangreiche finanzielle Mittel für die Errichtung von privaten Photovoltaikanlagen bis zu 5 kWp vorgesehen. Dennoch stellt dies eine Halbierung des bisherigen Fördervolumens dar. In Anbetracht der sinkenden

Investitionskosten für PV-Anlagen und der oftmals unsicheren Kosten-Nutzen-Rechnung, die in Tirol im Rahmen der Senkung der Einspeisetarife durch die TIWAG 2015 offensichtlich wurden, sehen wir den übermäßigen Ausbau an PV-Anlagen kritisch. Allerdings ist es für uns nicht nachvollziehbar, warum für private Förderwerber die Fördermittel halbiert werden, für Photovoltaikanlagen in der Forst- und Landwirtschaft bleiben sie aber mit 4 Mio. unverändert. Wir fordern auch hier entsprechende Kürzungen. Stattdessen sollten Solaranlagen zur Warmwasseraufbereitung nicht nur als Großanlagen, sondern auch bei der privaten Investition gefördert werden.

Mit freundlichen Grüßen

Der Präsident:

Der Direktor:

(Erwin Zangerl)

(Mag. Gerhard Pirchner)